

Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins
Zentralschweiz

Band: 10 (1854)

Register: Chronologische Verzeichnisse des zehnten Bandes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 07.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chronologische Verzeichnisse des zehnten Bandes.

Von Joseph Schneller.

a. Der abgedruckten Urkunden.

		Seite.
858, 16 Aprils.	König Ludwig der Deutsche vergabet den Maierhof zu Ram, im Thurgau gelegen, nebst allen Zugehörden (also auch die Kirche), an das Frauenmünster zu Zürich; wo seine Tochter Hildigard erste Vorsteherin war .	168
1239, 23 Mai.	Das Gotteshaus Engelberg und dessen Abt Heinrich erwerben kaufweise von den minderjährigen Söhnen Berchtolds sel. von Eschenbach ein Gut zu Hocken, nachdem die Mutter auf ihren lebenslänglichen Nutznieß Verzicht geleistet hatte	256
1278, 13 Horn.	Propst Dietrich von Hallwil und Chorbherr Hugo von Jegistorf vereinigen, mit Zustimmung des Capitels, die beiden im Einkommen ungenüglihen Pfründen von St Peter und Paul, und von St. Catharina in Beromünster, zu einem Beneficium . .	28
1299, 30 Heum.	Walther von Eschenbach bestätigt für sich und seine Brüder alle Rechte und Freiheiten, welche sein Vater Berchtolt sel. der Stadt Interlachen ertheilt und vergünstiget hatte .	102
1302, 20 Herbstm.	Der Freie Heinrich von Tengen als Vormund der Gebrüder Walther, Berchtold und Mangold von Eschenbach, überträgt an Hugo von Werdenberg, Commendur der Spitalbrüder von Bubikon, Namens seines Münd-	

	Seite.
	lings Berchtold, der für dasselbe Ordenshaus zu Hohenrain aufgenommen worden war, dessen Erbtheil an dem eschenbachischen Hofe zu Sengen sammt dem Kirchensaze daselbst 103
1302, 20 Herbstm.	Obiger Vormund verkauft dem genannten Com- mendur, und zu Handen des Hauses Ho- henrain, für 250 Mark Silbers das Schloß Schnabelburg am Albis, welches die erwäh- ten eschenbachischen Brüder von der Abtei Zürich als Erblehen inne hatten 106
1304, 15 Brachm.	Walther, Herr zu Eschenbach, gelobet für sich und seine Brüder Mangolt und Berchtolt, welcher Letztere immer noch nicht das Or- densgelübde als Spitalbruder von Jerusalem abgelegt hatte, aufrecht zu halten den Kauf um eine Bogtei, der mit Ritter Ruedger Maness abgeschlossen worden war. Zu meh- rerer Sicherheit stellet er dem Käufer Leib- bürgen 109
1309, 29 Aprils.	Der Königsmeuchler Ritter Walther von Eschen- bach veräußert vom Kloster Cappel aus, wo er im Verstecke lag, mit Einwilligung seines Bruders Mangolt, an die geistlichen Frauen zu Dbereschenbach Leute, Gut, und Rechte 110
1311 19 März.	Heinrich von Hasenburg, Kämmerer in Lucern, leihet dem Philipp Swerter von Zürich den Rütihof bei Lunghofen, der ein Erblehen des Gotteshauses ist und dem Kämmerer- amte 4 ſ. Pfeninge jährlichen Zinses austrägt 112
1314, 23 März.	Propst Mathias von Buchegg beurkundet, wie Johannes von Wissenwegen einen Theil des Hofes Oberhofen in der Pfarrei Inwil an die Meisterin und den Convent zu Eschen- bach verkauft ¹⁾ , nachdem Frau und Kin- der bei den Minderbrüdern zu Lucern fei- erlich darauf verzichtet hatten. Diese Ver- zichtleistung nahm Namens der Klosterfrauen Ritter Marquard von Viele auf 113

¹⁾ Nicht verkauft, wie aus Versehen auf S. 75. steht.

- 1319, 5 Aprils. Der Weibbischof Johannes von Constanz spendet allen jenen Ablass, welche an bestimmten Festtagen die Kirche der hl. Jungfrau Katharina in Eschenbach reuigen Herzens und mit Andacht besuchen, und wohlthätige Hand derselben bieten 114
- 1319, 29 Brachm. Die Gräfin Agnes v. Nellenburg geb. v. Eschenbach vergabet mit Zustimmung ihres Sohnes Eberhart an den von ihrem sel. Vater gegründeten Convent den Hof zu Butlingen sammt Eigenleuten 115
- 1324, 6 Brachm. Johannes XXII. überträgt und empfiehlt die Bitte der Chorfrauen zu Eschenbach, das Einkommen der dortigen Pfarrkirche ihrem durch die Unbilde der Zeit zeitlich herabgekommenen Gotteshause einverleiben zu wollen, dem Landesbischofe mit Vollmacht 116
- 1324, 30 Winterm. Bischof Rudolf von Constanz kömmt obigem päpstlichen Befehle nach, vollzieht die Einverleibung, ordnet die Stellung des künftigen Seelsorgers, und will, daß dessen Gehalt des Bestimmten ermittelt und ausgeschieden werde 118
- 1325, 25 Jänners. Der Propst zu Bischofscell und der Decan in Ram, als von Constanz Berordnete, sind persönlich in Eschenbach zugegen, ermitteln gewissenhaft die Gefälle des künftigen Leutpriesters, und weisen ihm solche namentlich an 120
- 1325, 8 Brachm. Bischof Rudolf von Constanz beauftragt den Decan des Decanats Lucern, bei Abbrechung der hl. Grabcapelle und ihrer Altäre im Hofe zu Lucern, das Heilige und Geweihte sorgfältig zu überwachen. 257
- 1326, 30 Weinm. Propst Jacob Stör und der Convent zu Lucern hatten einige Stöße und Ansprachen gegeneinander in Betreff der Bezüge von Pfrundgefällen. Sie setzen nun im dortigen Kirchenchore die Richtung an zwei Schiedleute und einen Obman, und stellen bis zur Ausgleichung Leibbürgen als Sicherheit 258
- 1327, 11 Herbstm. Rudolf von Radegg, der Schulmeister (rector puerorum) in Einsiedeln, vergabet an Abt Heinrich und den Convent zu Rheinau sein

	Seite.
	dasselbst gelegenes Haus sammt Baumgarten. ¹⁾ 231
1330, 29 Weinm.	Herzog Otto von Oesterreich bedenkt das Gotteshaus Eschenbach schenkungsweise, weil es die Tochter Hartmans von Büttikon unter seine Glieder aufgenommen hatte, mit verschiedenen Rechtungen und Einkünften. . . 121
1331, 23 Aprils.	Propst und Convent der Benedictiner in Lucern sprechen die Augustinerinnen zu Eschenbach gegen eine Hingabe von einem halben Pf. Wachs frei von allen Verpflichtungen gegen den benannten Convent 122
1331, 4 Brachm.	Priorin und Convent am Detenbach zu Zürich verzichten ihrerseits auf jegliche Ansprüche, die sie an dem Wiederkaufe des Hoftheiles zu Oberhofen noch haben mochten 123
1331, 7 Brachm.	Das Ritterhaus Heidegg tritt käuflich ab an die Meisterin und den Convent zu St. Katharina um 47 $\frac{1}{2}$ ²⁾ Mark Silbers den genannten Hoftheil 124
1336, 6 Augstm.	Nicolaus von Hertenstein stiftet einen Familien-Jahrestag im Kloster Eschenbach, und weist hiefür einen Bodenzins an, der zu Rüsegg haftet ³⁾ 125
1341, 15 Aprils.	Die Abtiffin Willeburg und der Convent von Rathhausen verbriefen sich gegenüber dem Propste in Lucern, Heinrich von Schauenburg, hinsichtlich des Lehens eines Drittheils zweier Reussmühlen, der Messgbänke in der Schale, und einiger Güter. . . . 260
1346, 22 März.	Propst Jacob von Rinach bewidmet aufs Neue die St. Peter- und Pauls Caplanei zu Münster, weist das Einkommen der im J. 1278 vereinigten Präbenden dem St. Katharinen-Altare zu, und leihet das durch Abtretten Wernhers von Pseffikon erledigte Beneficium dem Hrn. Johannes von Baldwile 29

¹⁾ Ist es nicht fast gewiß, daß Meister Rudolf eigenhändig an das Kloster seiner Jugendzeit geschrieben habe?! Es lohnte sich der Mühe, der Sache etwas mehr nachzuspüren.

²⁾ Nicht 27 $\frac{1}{2}$, wie auf S. 75.

³⁾ Nach den Zeugen zu schliessen, wurde dieser Brief zweifelsohne in Eschenbach selbst ausgestellt, und Hertenstein kam in Begleit seines Kirchherrn Walthar, vom Schlosse Buochenas her dahin.

- 1346, 22 März. Das Capitel von Beromünster genehmiget obige Verfügung seines Vorstandes, hinsichtlich der Bewidmung und Abtrennung . . . 31
- 1348, 16 Winterm. Hartman von Rinach steuert seine geistliche Tochter Katharina in Eschenbach mit einer lebenslänglichen Rente von 10 Mütt Kerren aus . . . 127
- 1349, 5 Heum. Der Zehnten des Hofes Lücelmatt an der Halden, ein Erbe der Benedictiner zu Lucern, wird vom Baumeister Friedrich von Hochfelden an zwei Bürger Lucerns verliehen . . . 261
- 1356, 11 Aprils. Die Tochter des Ritters Johannes Kriech, Anna, war Chorfrau des hl. Augustins zu Oberechenbach, verließ dieses Haus, und trat in den strengern Orden der Cistercienserinnen von Rathhausen über. Nun geben Meisterin und Convent zu St. Catharina Urkunde, daß sie genannte Schwester Anna um dieser Regeländerung willen nie und nimmer bekümmern wollen . . . 128
- 1359, 2 Winterm. Jacob von Rinach, Propst zu Münster, stellt über die Dotierung der dortigen Caplaneispfründe Petri und Pauli eine weitläufige Urkunde aus, und bezeichnet die Obliegenheiten des bespfründeten Herrn des Nähern . . . 31
- 1364, 23 Mai. Margaretha von Frau stiftet für ihre Mitschwester in Eschenbach eine Pitanz im Refector, und einen Jahrestag für ihre sel. Aeltern . . . 128
- 1369, 7 Brachm. Ein Schiedsgericht, welchem der freie Heinrich von Rüssegg vorsieht, spricht die streitige Matte, Zovingers Matte genannt, der St. Peterspfründe in Beromünster zu . . . 36
- 1371, 15 Brachm. Bischof Heinrich von Constanz überträgt dem Abte in St. Urban, bis auf Widerruf, die geistliche Leitung und Pflege der Augustinerinnen zu Oberechenbach . . . 131
- 1372, 5 Brachm. Kaiser Karl versetzt den Gebrüdern Gotfrid und Peter von Hünoberg, auf Ablosung hin, einen Reichspfandschilling von anderthalbhundert Mark Silbers auf dem Zehnten zu Abtwil im Argau . . . 132
- 1381, 4 Brachm. Der Kuster und der Kämmerer des Gotteshauses Lucern treten je einen Theil ihres

		Seite.
	Gartens dem Baumcister zu Handen seines Bohnhauses im Klosterkreuzgange ab, und gestatten ihm, Thüre und Weg zu dem Garten und gegen den See hin anzulegen . . .	262
1406, 13 Augstm.	Schultheiß Peter von Mos und der Rath zu Lucern geben einen Urtheilbrief, hinsichtlich der Nutznießung des freien Zehnts zu Gundoldingen, und der Pflichtigkeit, das Kirchendach in Römerswil zu decken . . .	133
1425, 10 Brachm.	Urtheil eines Sangelgerichtes, nach welchem den Klosterfrauen in Eschenbach das bisherige Recht zuerkannt wird, den Pfarrsigristen zu setzen . . .	134
1452, 26 Aprils.	Vor dem Roththüren-Gericht zu Münster legiert der St. Peterscaplan, Heinrich Ersing, all sein nach Tod verlassenes Gut an besagte Pfründe . . .	39
1471, 8 Horn.	Der Leutpriester in Arau, Hans von Gundeldingen, kauft für 200 Rh. Gl. von Hans von Wile, Burger zu Lucern, den Hof zu Kägiswil mit andern Gütern und Stuken an die Pfrund des hl. Kreuzes in Münster.	40
1472, 19 Augstm.	Heinrich Zugmeyer und seine Ehefrau Gutta Karer stiften und bewidmen die Caplanei und Pfründe auf U. L. Fr. Altar in der Leutkirche zu Eschenbach, zu welcher die Kirchgenossen das Besagungs-, die Chorfrauen das Bestätigungsrecht haben . . .	136
1474, 19 Christm.	Obiger Hans von Gundeldingen stiftet und begabet den Altar und die Pfründe zum hl. Kreuz in der obern Kirche zu Münster, und bestimmt als ersten Beneficianten seinen Schwestersohn Wernher von Selden, genannt Deristein . . .	42
1476, 15 Weinm.	Margaritha Weiblin, obigen Stifters Mutter, trifft am Roththürengerichte zu Gunsten des hl. Kreuzaltars sowohl, als des Caplans Wernher Deristein, zerschiedene lehtwillige Verfügungen . . .	45
1487, 11 Winterm.	Der Caplan zum hl. Kreuz in Münster, Heinrich Herman, veräußert um 60 Gl. das vorhin zu dieser Pfründe erworbene Haus, kauft ein anderes oben an der Brugg gelegen für 154 Gl., und schlägt obige 60 Gl. auf dasselbe . . .	49

1510.		Bereinigung der Lehengüter und Zinsen zu Meihufen, die der Caplanei von St. Peter und Paul in Münster zuständig sind . . .	49
1517, 2	Augstm.	Peter Galliker vergabet an obige St. Peters Pfründe seinen bei der untern Mühle gelegenen Garten	51
1518, 10	März.	Die Wittwe Katharina Köchin bewidmet den Altar im Beinhaus zu Münster mit 6 Maltr. beiderlei Guts ab dem Hofe Buchholz, auf daß in der Folge bei mehrerer Beisteuer eine Caplaneipfründe daselbst errichtet werden könne	51
1519, 2	Brachm.	Der Caplan des heil. Kreuzes zu Münster, Dnofrius Herman, beschwört als Solcher seine Obliegenheiten vor Propst und Capitel	52
1527, 28	Winterm.	Propst Ulrich Martin und das Capitel zu Beromünster stiften und bewidmen, in Folge der eingerissenen Glaubensstrennung, die Predigerpfründe an der Stiftskirche, und zeichnen dem Leutpriester=Prediger genau seine Verpflichtungen vor	53
1527, 28	Winterm.	Chorherr Erhart Battmann verordnet an die neue Prädicator aus seinem eigenen Vermögen 300 Rh. Gulden, hastend auf der Winon=Mühle	55
1562, 31	Jänners.	Vorschrift für, und Obliegenheiten eines Sigristen (Bruders) des Herrn Oberleutpriesters in Münster	57
1614, 3	Christm.	Die Obrigkeit in Lucern stellt, zu Handen von Propst und Capitel, dem geistlichen Herrn Johann Niderer, Helfer zu Nuswil, ein Fürbittschreiben für die erledigte Leutpriesterei in Beromünster aus	58
1614, 10	Christm.	Ein ähnlicher Empfehlungsbrief für Herrn Heinrich Wäder, Pfarrer zu Buochs . . .	59
1637, 16	Jänners.	Ludwig Bircher erläßt als Propst und Herr zu Münster an seine Untergebenen eine ernste Warnung gegen die Verächter der Verkündigung des Wortes Gottes . . .	60
1638, 29	Weinm.	Schultheiß und Rath der Stadt Lucern geben allen Unterthanen im St. Michelsamte eine drohende Ermahnung zum bessern und fleißigern Besuche der Christenlehren kund. . .	61
1768, 10	Heum.	Die bischöflich=constanzische Generalvisitation stellt die Umschreibung oder Abründung der	

			Seite.
		Pfarrgenössigkeit der obern Leutpriesteri in Münster durch ein eigenes Decret fest . . .	62
1849,	4 Mai.	Der Bischof von Basel, Joseph Anton, setzt die oben unterm 10 Heum. 1768 berührte Pfarrumschreibung des weitem und deutlichen auseinander	63

b. Der angeführten Urkunden und Belege.

877		Abtiffin Bertha von Zürich urkundet in Kam	163
1037,	28 Brachm.	Kam liegt im Zürichgau	164
1073,	25 Mai.	Der teutsche Name Einsiedeln erscheint zum erstenmale	182
1230,	30 Brachm.	Ulrich, Leutpriester zu Eschenbach	67
1230,	30 Brachm.	B. Decan in Inwil	77
1239,	23 Mai.	Ulrich, Leutpriester zu Eschenbach	67
1239,	23 Mai.	Burchard, Leutpriester zu Inwil ¹⁾	77
1245,	5 Herbstm.	Wernher, Kirchherr zu Eschenbach	67
1256,	10 Horn.	Wernher, Kirchherr zu Eschenbach	67
1259,	20 März.	Pfäffikon ist ein Sommeritz der Herren von Einsiedeln	189
1261.		Klosterpitanz in St. Urban (auch zu Engelberg)	92
1266.		Ein Sturmwind zerstört theilweise das Kloster und die Stadt Lucern	247
1275,	25 März.	Einweihung der Pfarrkirche in Inwil.	77
1291,	17 Herbstm.	Heinrich Schade von Radege und Heinrich von Güttingen, Abt in Einsiedeln	175
1298.		Ein Heinrich ist Schulmeister zu Einsiedeln	176
1308,	20 Mai.	Propst Peter von Interlachen	103
1309,	17 Herbstm.	König Heinrich belehnet die Söhne Königs Albrecht sel. mit den argauischen Stammgütern und andern Reichslehen	67
1310,	2 Aprils.	Clemens V. einverleibet dem Gotteshause Einsiedeln die Kirchen zu Meilen und Sarmenstorf	196
1310,	25 Brachm.	Die Mauer an der Altmatt bei Rothenthurm	223
1310,	20 Herbstm.	Landammann Kunrad Abyberg, seine Söhne Kunrad und Ulrich, und die Landleute zu Schwyz werden des Kirchenbannes los und ledig	197
1317,	20 Weinm.	Der Hof zu Körblingen kömmt an Eschenbach	76

¹⁾ Vergl. diesen Bd. S. 257.

1319, 20	Horn.	Bruder Wolffhart und Mangolt von Nellenburg, beide Ordensritter.	116
1321, 15	Horn.	Die Burg Iberg	77
1323, 23	Christm.	Dietrich, Kirchherr zu Obereschenbach	78
1325.		Jahrzeitbrief für Dietrich von Ueberlingen, Kirchherrn zu Eschenbach.	89
1326, 20	Horn.	Walther von Walters ist Schultheiß zu Lucern	78
1326, 24	Winterm.	Burhard ist Decan, und Meister Johannes Schulmeister zu Lucern	260
1328.		Anna von Wolon, Meisterin in Eschenbach	80
1330, 27	Brachm.	Scharpfenstein bei Meyenberg	79
1331, 14	Augstm.	Der Hof Müllnau kömmt nebst vielen Liegenschaften und fahrendem Gut in der Stadt Lucern an Eschenbach	79
1331, 4	Herbstm.	Johannes Bocklin, Amman zu Lucern	79
1331, 17	Weinm.	Johannes ist Abt in St. Urban	80
1338, 3	Brachm.	Rudolf v. A., Amman zu Lucern	80
1339, 31	Mai.	Anna von Hertenstein (aus Zürich), Nicolaus Gattin	126
1339, 26	Augstm.	Anna von Meggen, Hermans Tochter — Klosterfrau zu Eschenbach	88
1339, 14	Christm.	Ein zweites Siegel der Kirche von Lucern	257
1339, 20	Christm.	Johannes von Griesheim, Decan zu Hochdorf	89
1341, 15	Aprils.	Ritter Jacob von Littau ist Maier und Kellner zu Horn, einem Lucernerischen Dinghose.	261
1343, 15	Heum.	Conversbrüder in Eschenbach	71
1343, 15	Heum.	Walther von Iberg, Kirchherr zu Rot, und Bernher, Leutpriester zu Eschenbach	90
1344, 2	Horn.	Abt Nicolaus von St. Urban ist Eschenbachs Pfleger	90
1344, 19	Brachm.	Muri verkauft sein Zehntrecht zu Gundoldingen	86
1346, 19	Aprils.	Die Ziegelhütte bei der Hofkirche in Lucern.	250
1347, 1	Winterm.	Eschenbach erwirbt Aecker zu Hoppenbuel	88
1350, 8	Horn.	Thüring von Attinghusen, Abt zu Dissentis, vergleicht zwischen Einsiedeln und Schwyz den Landmarkenstreit	203
1353, 14	Augstm.	Das Jagviertel auf dem Lucernermarkte	249
1357, 7	Jänners.	Der Leutpriester Rudolf Kupferschmid in Eschenbach, und sein neu erbautes Haus.	91
1360, 1	Herbstm.	Margaritha von Frau, Meisterin in Eschenbach	91
1366, 25	Mai.	Herr Burkart, Leutpriester und Decan zu Eins	81
1368, 7	Herbstm.	Die Fischenzen in der Neuß (zwischen Root und Eins) kommen vom Haus Hünoberg an Rüfegg	82

			Seite.	
1369,	14	Aprils.	Anna Walker, Meisterin in Eschenbach . . .	83
1371,	14	Aprils.	Der alte Burgstal Eschenbach an der Reuß in ein Beguinenhaus umgewandelt . . .	72
1371,	22	Brachm.	Ritter Hans Bocklin, der Bogtei zu Meyen- berg Pfleger	81
1373,	14	Mai.	Der Zehnten zu Abtwil wird Hünobergisch .	83
1374,	5	Weinm.	Päpstliche Verfügung gegen Frevler am Eigen- thum der Kirche	95
1374,	25	Weinm.	Gregor XI. bestätigt die alten Freiheiten des Gotteshauses Eschenbach	95
1375,	19	Mai.	Fahrzeitbrief der Nonne Berena von Iberg .	90
1378,	15	Herbstm.	Alter der Klostersingmauer im Hof	247
1382,	16	Mai.	Obige Fischenzen werden Eigenthum der Fa- milie von Hertenstein	82
1389,	14	Mai.	Peter von Baldwil ist Decan des Decanats Lucern, Peter Job Pfarrer in Zug, und Ulrich Widmer Pfarrer in Baar	251
1392,	8	Winterm.	Weinreben zu Hünoberg—und Berena Schwend verehlt. von Hünoberg	84
1394,	24	Mai.	Eine Richtung wegen dem Mühlebach zu Eschen- bach, und der Wasserleitung zur Mühle .	94
1396,	23	Brachm.	Hug von Rosenegg, Pfleger der Abtei Einsiedeln	85
1396,	18	Heum.	Der Abtwilerzehent kömmt an den Bürgermei- ster Heinrich Meyß	83
1396,	1	Christm.	Peter von Mos, Bogt zu Rotenburg . . .	80
1399,	9	Brachm.	Eschenbach hat eine Zinsgült auf den Neben zu Hünoberg	84
1400,	11	Christm.	Kunrad von Lenzburg ist Rector zu Emmen, Leutpriester in Lucern, und Decan des Bierwaldstättercapitels	250
1403,	24	Horn.	Der Hof zu Eins kömmt an Eschenbach . .	81
1403,	27	Winterm.	Die Klosterfrauenu zu Eschenbach werden Eigen- thümer des Abtwilerzehnts	83
1404,	6	Jänners.	Katharina von Wolon ist Meisterin, und Anna und Cäcilia v. Hunwil Nonnen in Eschenbach	80.89
1407,	12	Weinm.	Die obige (1371) Beguinenclause kömmt an die Frauen zu Eschenbach	72
1410,	23	Horn.	Rudolf ze Rin, Commendur in Hitzkirch . .	86
1410,	22	Christm.	Margaritha von Hohenrain, Meisterin zu Eschenbach	86
1411,	9	Horn.	Dieselbe, und Heinrich Mathis Leutpriester in Eschenbach	80
1413,	3	Horn.	Die Unterwaldner sind mit dem Kirchenbanne belegt	197

1413, 19	Brachm.	Katharina von Wolon, Meisterin zu Ober- eschenbach	82
1413, 1	Weinm.	Heinrich Mathis ist Decan und Leutprieſter zu Eschenbach	84
1414, 27	Weinm.	Das Hünobergische Jahrzeit in Eschenbach	93
1415, 15	Chriſtm.	Hans von Dierikon, Bogt zu Rotenburg	94
1418, 4	Mai.	Rathserkenntniß in Betreff der Bedachung der Kirche zu Römerzwil	87
1419, 24	Horn.	Elisabetha von Malters, Meisterin zu Eschenbach	85
1420, 29	Horn.	Der Hof Rüti bei Lunkhofen wird Zugmeh- riſches Gut	73
1421, 19	Winterm.	Peter Slierer, Bogt zu Rotenburg	81
1423, 22	März.	Elisabetha von Malters iſt Meisterin, und Heinrich Leutprieſter zu Eschenbach	85
1425, 6	Weinm.	Elisabetha von Wiſſenwegen geb. von Erlach verkauft ihren Zehnttheil zu Oberhofen	76
1425, 15	Weinm.	Heinrich von Mos iſt Schultheiß in Lucern	76
1426, 10	Horn.	Ein Bauer von Müſwangen tritt ſeinen Ober- hofer-Zehnttheil ab	76
1432, 28	Heum.	Butlingen zehntet an den Zwingherrn von Emmen und Heratingen	78
1433, 13	Herbſtm.	Figura von Rieden, Meisterin zu Eschenbach	85
1433, 14	Winterm.	Die Pfarrkirche von Eschenbach wird der Früch- ten-Erſtlinge nach Conſtanz befreiet	70
1438, 18	Brachm.	Agnes von Waltersberg und Cäcilia von Hun- wil, Nonnen in Eschenbach	80
1440.		Das Tafernenrecht im Dorfe Eschenbach	94
1442, 13	März.	Eschenbach erwirbt Güter zu Ballwil und Gerlingen	85
1442, 6	Augſtm.	Heinrich Walker, Kämmerer in Lucern	73
1444.		Johannes Hächinger aus Rheinfelden iſt der Schreiber der älteſten Abſchrift des Gedichts Rudolphs von Radege in Einſiedeln	171
1446.		Feierliche Hochzeit im Schloſſe zu Büron, St. Lucern	233
1448, 1	Horn.	Abt Johannes in Engelberg	137
1450, 18	Mai.	Johannes Hort iſt Commendur zu Hohenrain	134
1463, 4	Weinm.	Stephan Scherer, Kämmerer in Lucern	73
1469, 28	Winterm.	Der Propſt auf dem Züricherberg wird Viſitor des Kloſters Eschenbach	96
1470, 5	März.	Keine unehlich Geborne ſoll Conventualin zu Eschenbach werden	96
1473, 13	Chriſtm.	Bereinigung der Güter zu Müllnau	80
1474, 30	Augſtm.	Jahrzeit der Lucia v. Meggen, Nonne zu Eschenbach	94

			Seite.	
1480,	17	Weinm.	Obiger Hof Rüti (1420) kömmt an die Caplanei Eschenbach	73
1481,	5	Christm.	Ludwig Seiler, Vogt zu Rotenburg	81
1483,	8	Christm.	Münster soll den Chriſam, hl. Del, und Hoſien nach Eschenbach liefern.	68
1484,	29	Winterm.	Stiftung der Caplanei S. Christophori zu Lucern	96
1489,	30	Winterm.	Justina von Holzhusen, Meisterin zu Eschenbach	85
1489,	28	Christm.	Ludwig Kramer, Schultheiß in Lucern	81
1490,	1	März.	Die Stiftung der Caplanei in Eschenbach wird geöffnet	73
1490,	30	März.	Obige Stiftung erhält die biſchöfl. Genehmigung	74
1492,	15	Horn.	Berfügung gegen nachlässige, eschenbachische Zinsleute	81
1492,	11	Mai.	Peter Kempfer Kirchherr in Inwil, Heinrich Schloffer Decan und Leutpriester zu Hochdorf, und Bartholomeus Leutpriester in Rotenburg	87
1493,	13	Mai.	Jacob von Wil, des Raths in Lucern	82
1504,	31	Heum.	Die Nonnen zu Eschenbach — und die Vollmacht ihres Beichtigers	95
1504,	1	Augſtm.	Ablaß für die Klosterkirche zu Obereschenbach und die St. Katharinencapelle an der Reuß	70
1508,	27	Winterm.	Conſtanz bedrohet diejenigen mit dem Banne, welche Eschenbachs Eigenthum vorenthalten	95
1510,	10	Christm.	Bischof Hugo ſißt auf ſeinem Schloſſe Merſburg	71
1513,	4	Mai.	Meiſter Balthaſar muß auf die Leutpriesterei in Eschenbach verzichten	71
1516,	11	Winterm.	Ludwig Koch iſt Seelforger zu Eschenbach	71
1522.			Franz I. erbittet die 13 alten Dite zu Gevattern ſeines Sohnes	235
1534.			Das alte hölzerne Propſteigebäude im Hof ſtürzt ein	247
1546,	28	Mai.	Barbara Hungaler, Meisterin in Eschenbach.	85
1548.			Die Eidgenossenschaft hebt die Princessin Heinrichs II. aus der Taufe	235
1556,	18	Aprils.	Weihe des Beinhauses zu Obereschenbach	100
1559,	22	Aprils.	Nicolaus von Meggen, Schultheiß — Lukas Ritter, Altschultheiß zu Lucern	88
1560,	1	Mai.	Jost Wyſſer, Schultheiß dito	88
1573.			Ehevertrag der Afra von Fleckenstein mit einem Segeſſer	235
1584.			Großartige Hochzeitfeier des Johannes Bonlauffen	235
1588,	24	Horn.	Der Augustinerorden zu Obereschenbach wird in denjenigen von Cisterz umgewandelt	98

		Seite.
1594.	Bau der gegenwärtigen Leutpriesterei zu Lucern	254
1594, 28 Jänner.	Benediction des St. Bernhardsglöcklein in Eschenbach	100
1607.	Der sog. neue Platz bei der Ziegelhütte zu Lucern	247
1608, 25 Jänner.	Die Chorherren-Bibliothek zu Lucern	252
1609, 9 Herbstm.	Der Martinische Grundriß der Stadt Lucern wird verbessert	246
1611, 30 Herbstm.	Propst Petrus Emberger aus Lucern stirbt ¹⁾	99
1617.	Die untere Matt am Bürgenberg kömmt an das Barfüßerkloster ²⁾	239
1621—1622.	Alter des Pfrundhauses S. Christophori zu Lucern	247
1622, 5 Jänner.	Bau des Kreuzganges in Eschenbach	100
1625—1627.	Bau der jetzigen Pfarrkirche zu Eschenbach	100
1633, 27 März.	Die alte Hofkirche zu Lucern wird ein Raub der Flammen	246
1660, 18 Augstm.	Der Hochzeitschmaus des H. Joh. Jacob von Hertenstein auf der Schneiderzunft	239
1687, 12 Mai.	Der Kämmerer-Garten im Hof wird des Bestimmten diesem Amte zuerkannt	255
1689.	Der saroyische Abgesandte, und die Regierung von Lucern als Taufpathe seines Söhnleins	237
1717.	Hochzeitessen des Junker Joseph Pfyster	242
1722.	Begräbnisordnung zu Lucern	244
1723.	Der päpstliche Nuntius wohnt einer Hochzeitfeier in Lucern bei	242
1773.	Ein Verbrecher (Joseph Müller) wird in seinen Ketten begraben	244
1782.	Ein Mitglied des großen Rathes zu Lucern legt Hand an sein Leben	244
1783.	Feierlicher Aufritt Herrn Propsts Arus in Münster	242
1791.	In Ruswil werden an einem Hochzeitfeste die Armen gespießen	242

¹⁾ Er ward zum Propst in Lucern erwählt vff Mauricii 1589. Auf ihn folgte am 29 Weinm. 1591 Herr Wendel Petermann. (Kenw. Ufsatz Nüm Schuldbuechlin, in Handen des Herrn Lieutenants Walther Amrhyn.)

²⁾ Dieses Grundstück, auch St. Jostsboden genannt, erhielt Ritter Beat Amrhyn am 5 Herbstm. 1603 von Schultheiß und Rath als Erblehen; Amrhyn schenkt selbes unterm 14 Christm. 1604 (also nicht 1617) den Barfüßern, und diese veräußern es wiederum den 10 Winterm. 1619 für 1000 Gl. an Ritter Walther Amrhyn. (Stadtarchiv Lucern.) Zwischen 1659 und 1725 wurde das Mattgut Eigenthum der Familie Göldlin.

